

Wiesenwächter gesucht!

Wie bitte? Wiesenwächter? Ja, und natürlich Wiesenwächterinnen. Der BUND sucht Menschen mit Herz für einen der wichtigsten und dabei so wenig beachteten Lebensräume unserer Heimat:

Wiesen und Weiden. Dort – und oft sogar nur dort – lebt eine faszinierende Vielzahl typischer Pflanzen- und Tierarten.

Einige Beispiele finden Sie in diesem Faltblatt dargestellt.

Diese Lebensräume sind bedroht. In Deutschland wurden seit 2004 mehr als 200.000 ha Grünland umgepflügt. Das entspricht

fast der Fläche des Saarlandes. Und dort, wo es noch Wiesen und Weiden gibt, werden sie meist durch intensive Bewirtschaftung –

zu häufige Mahd oder Düngung – immer artenärmer. Lebendige

Blumenwiesen sind selten geworden. Viele Arten sind bedroht.

Um diesen verhängnisvollen Prozess aufzuhalten, brauchen wir

Ihre Hilfe! Retten Sie Natur als Wiesenwächter und -wächterin.

Wiesen- und Weidenparadiese schützen – wie geht das?

Helfen Sie dem BUND den Reichtum an Arten und die Biotopform Grünland zu erhalten. Wie? Ganz einfach: Mithilfe unseres einfachen Bewertungssystems auf diesem Faltblatt können Sie ganz leicht die Qualität einer Wiese bestimmen. Wir haben drei Bewertungsstufen aufgenommen, die das Spektrum von artenarmem bis artenreichem Grünland abdecken. Wir tragen Ihre Meldungen zusammen und werten sie aus. Sie benötigen also keine besonderen Artenkenntnisse, um mitzumachen. Vom einmaligen Spaziergang mit Stift bis hin zur ehrenamtlichen Wiesenwacht: Sie selbst bestimmen den Aufwand – und jede Hilfe zählt!

Wiese ist nicht gleich Wiese, Weide nicht gleich Weide.

Aufgrund der Blütenfarben ergeben sich während der Blütezeit, also in Frühling und Sommer, schon auf den ersten Blick deutliche Unterschiede. Ein Stück Grasland voller gelber Blumen ist nur auf den ersten Blick ein Grund zur Freude für Naturliebhaber. Kommen nur gelbe Blüten vor, ist das meist ein Zeichen für Überdüngung.

Und diese einfache Bewertung nach Farben geht noch weiter: Über das Auftreten bestimmter Pflanzen, die als „Kennarten“ bezeichnet werden, können Sie leicht noch mehr über „Ihre“ Wiese herausfinden. Eine Auswahl dieser Arten haben wir für Sie hier abgebildet. Sind ihre Beobachtungen zu den Farben und den Kennarten, die wir Ihnen auf dem Flyer zusammengestellt haben, noch nicht eindeutig, gehen Sie einfach einen Schritt weiter: Die Dichte der Pflanzen und einige wichtige Tiergruppen wie Schmetterlinge, Ameisen, Heuschrecken und Feldgrillen sagen Ihnen ganz genau, ob Sie eine besonders gute, eine gute, eine durchschnittliche oder eine artenarme Wiese vor sich haben.

Sie wollen noch mehr für die bunte Vielfalt tun?

Dazu gibt es mehrere Möglichkeiten:

- Sammeln Sie Unterschriften zur Erhaltung des Grünlandes durch eine naturverträgliche Landwirtschaftspolitik in der EU, entsprechende Listen finden Sie unter www.bund.net/wiese
- Nehmen Sie Kontakt zu der Landwirtin oder dem Landwirt auf, die/der die bunte Blumenwiese bewirtschaftet. Hierzu bieten wir im Internet einen eigens eingerichteten Fragebogen an.

Die Stufen der Artenvielfalt



- Die Wiesen und Weiden sind intensiv bewirtschaftet, artenarm und bestehen im Wesentlichen aus dichtem Aufwuchs von Gräsern und weitverbreiteten stickstoffliebenden Arten.

- Diese Wiesen haben während der Blühphase im Frühling/Frühsummer entweder nur sehr wenige Blüten, oder es dominieren ein bis zwei blühende Arten. Dies sind meist Löwenzahn, Wiesenkerbel und Scharfer Hahnenfuß: So überwiegen in der Blühphase die Farben Gelb und Weiß.

- Bis Juni ist kein Grillengesang zu hören, ab Juli lassen sich auf diesen Wiesen beim genauen Hinschauen keine oder nur vereinzelt wenige Heuschrecken finden.

- An den Blüten lassen sich weiße und braune Schmetterlinge beobachten.



- Diese Wiesen und Weiden werden so extensiv bewirtschaftet, dass sich ein Gleichgewicht zwischen Gräsern und Kräutern einstellt. Dieser Wiesentyp findet sich auf frischen, mäßig gedüngten Standorten mit mittlerer bis guter Nährstoffversorgung.

- Auf diesen Wiesen und Weiden finden sich während der Blütezeit gelbe, weiße und rot-violette Farben. Die Pflanzen stehen mitteldicht.

- Bis Juni ist wenig Grillengesang zu hören, aber ab Juli finden sich beim Suchen in der Pflanzenschicht einige Heuschrecken (Kurz- oder Langfühlerschrecken). Auf Weiden finden sich zahlreiche Ameisenhaufen, auf Wiesen fehlen sie.

- An den Blüten lassen sich weiße, braune und blaue Schmetterlinge beobachten.



- Diese Wiesen und Weiden spiegeln die natürlichen Standortverhältnisse wider. Die biologische Vielfalt ist groß bis sehr groß.

- Während der Blühphase bildet sich ein vielfarbiger Bestand mit dunkelblauen, hellrosa, roten und violetten Blüten aus. Der Pflanzenbestand ist lückig.

- Bis Juni ist viel und überall Grillengesang zu hören, beim Durchqueren der Wiese springen ab Juli laufend Heuschrecken (Kurz- oder Langfühlerschrecken) davon. Auf Weiden finden sich zahlreiche Ameisenhaufen, auf Wiesen fehlen sie.

- An den Blüten lassen sich weiße, braune, blaue und schwarz-weiß gefleckte Schmetterlinge beobachten.



Antwortbogen



Wie sehen Ihre Wiesen aus?

Wir bitten Sie in den Antwortbogen anhand der vorgefundenen Pflanzen und Tiere eine erste Bewertung der Fläche vorzunehmen und die entsprechende Kategorie anzukreuzen. Schicken Sie uns diese Angaben und eine möglichst genaue Ortsangabe Ihrer Wiese.

Daraus entwickelt der BUND eine Landkarte der artenreichen Wiesen und Weiden, die auch für Sie im Internet sichtbar und nutzbar ist (www.bund.net/wiese). Einsendeadresse siehe Rückseite.

Name, Vorname _____

Anschrift

- LandwirtIn Interessierte/r BürgerIn BUND-Gruppe
 Wiese oder Weide

Lage der Fläche: Gemeinde: _____ Postleitzahl: _____

Wann wurde die Fläche besucht? _____

- Fläche artenarm Fläche artenreich Fläche sehr artenreich

Wie viele Kennarten wurden entdeckt? _____

Welche besonderen Beobachtungen haben Sie noch gemacht?

Wiese oder Weide?
 Wiesen und Weiden sind von Menschen geschaffene Kulturlandschaften – gleichzeitig sind sie Lebensräume für mehrere Hundert Pflanzen- und über 2.000 höhere Tierarten. Der Unterschied zwischen den beiden Grünlandtypen: Weiden werden durch Vieh kurz gehalten, Wiesen durch Mahd. Ohne regelmäßige Bewirtschaftung oder Pflege würden sie mit der Zeit verbuschen und als spezieller Lebensraum verloren gehen. Aber auch zu intensive Eingriffe schaden der Artenvielfalt.

Ich will mehr Natur- und Umweltschutz

Bitte senden an:
 Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland e.V., Friends of the Earth
 Germany, Am Köllnischen Park 1, 10179 Berlin

Ich möchte
 ? mehr Informationen über den BUND ? Ihren E-Mail-Newsletter

Ich will den BUND unterstützen und werde BUNDmitglied

Jahresbeitrag:
 ? Einzelmitglied (ab 50 €)
 ? Familie (ab 65 €)
 ? SchülerIn, Azubi, StudentIn (ab 16 €)
 ? Erwerbslose, Alleinerziehende, KleinrentnerIn (ab 16 €)
 ? Lebenszeitmitglied (einmalig ab 1.500 €)

Wenn Sie sich für eine Familienmitgliedschaft entschieden haben, tragen Sie bitte die Namen Ihrer Familienmitglieder hier ein. Familienmitglieder unter 28 Jahren sind automatisch auch Mitglieder der BUNDjugend.

Name, Vorname, Geburtsdatum

Name, Vorname, Geburtsdatum

Ich unterstütze den BUND mit einer Spende

? Spendenbetrag € ? einmalig ? jährlich

Um Papier- und Verwaltungskosten zu sparen, ermächtige ich den BUND, den Mitgliedsbeitrag/die Spende von meinem Konto abzubuchen. Diese Ermächtigung erlischt durch Widerruf bzw. Austritt.

Name, Vorname

Straße, Hausnummer

Postleitzahl, Ort

Kreditinstitut, Bankleitzahl, Kontonummer

E-Mail, Telefon (Sie können der Verwendung jederzeit widersprechen.)

Datum, Unterschrift

Wenn das Konto nicht ausreichend gedeckt ist, wird der Betrag nicht eingezogen. Der Widerruf ist jederzeit und ohne Angabe von Gründen möglich. Ihre persönlichen Daten werden elektronisch erfasst und können – gegebenenfalls durch Beauftragte des BUND e.V. – auch zu Informations- und Werbezwecken für die Umwelt- und Naturschutzarbeit des BUND genutzt werden. Ihre Daten werden selbstverständlich nicht an Dritte weitergegeben.



Arnika
(Arnica montana)
 ↑ 20–50 cm
 * Juni–Juli
 ☹☹



Bocksbart
(Tragopogon spec.)
 ↑ 20–70 cm
 * Mai–Juli
 ☹☹☹



Frauenmantel
(Alchemilla vulgaris)
 ↑ 3–30 cm
 * Mai–September
 ☹☹



Augentrost
(Euphrasia spec.)
 ↑ 1–45 cm
 * Mai–Oktober
 ☹☹



Wald-Storchschnabel
(Geranium sylvaticum)
 ↑ 20–60 cm
 * Mai–Juli
 ☹☹☹☹



Glockenblume
(Campanula spec.)
 ↑ bis 100 cm
 * Juni–September
 ☹☹☹



Bach-Nelkenwurz
(Geum rivale)
 ↑ 30–70 cm
 * April–Juli
 ☹☹☹☹☹



Gamander-Ehrenpreis
(Veronica chamaedrys)
 ↑ 15–40 cm
 * April–Oktober
 ☹☹☹



Kriechender Günsel
(Ajuga reptans)
 ↑ 7–30 cm
 * Mai–August
 ☹☹☹☹☹



Scharfer Hahnenfuß
(Ranunculus acris)
 ↑ 30–100 cm
 * Mai–September
 ☹☹



Rot-Klee
(Trifolium pratense)
 ↑ 15–40 cm
 * Juni–September
 ☹☹



Echtes Labkraut
(Galium verum)
 ↑ 30–60 cm
 * Juni–September
 ☹☹☹



Hornklee
(Lotus spec.)
 ↑ 5–50 cm
 * Juni–August
 ☹☹☹☹☹



Wiesen-Knöterich
(Polygonum bistorta)
 ↑ 30–100 cm
 * Mai–Juli
 ☹☹☹☹☹



Kuckucks-Lichtnelke
(Lychnis flos-cuculi)
 ↑ 20–80 cm
 * Mai–Juli
 ☹☹☹☹☹



Klappertopf
(Rhinanthus spec.)
 ↑ 5–80 cm
 * Mai–Oktober
 ☹☹☹



Kohl-Kratzdistel
(Cirsium oleraceum)
 ↑ 50–150 cm
 * Juni–September
 ☹☹☹



Flockenblume
(Centaurea spec.)
 ↑ 20–150 cm
 * Juni–September
 ☹☹☹



Wiesen-Margerite
(Leucanthemum vulgare)
 ↑ 20–70 cm
 * Juni–Oktober
 ☹☹☹



Körnchen-Steinbrech
(Saxifraga granulata)
 ↑ 15–40 cm
 * Mai–Juni
 ☹☹☹



Teufelsabbiss
(Succisa pratensis)
 ↑ 15–80 cm
 * Juli–September
 ☹☹☹☹☹



Schafgarbe
(Achillea millefolium)
 ↑ 20–120 cm
 * Juli–Oktober
 ☹☹☹



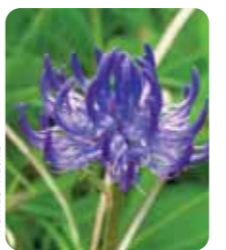
Sumpfdotterblume
(Caltha palustris)
 ↑ 15–30 cm
 * April–Juni
 ☹☹☹☹☹



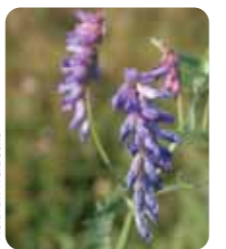
Trollblume
(Trollius europaeus)
 ↑ 30–60 cm
 * Mai–Juni
 ☹☹☹☹☹



Wiesen-Schaumkraut
(Cardamine pratensis)
 ↑ 10–60 cm
 * April–Juni
 ☹☹☹☹☹



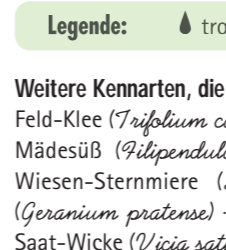
Teufelskrallen
(Phyteuma spec.)
 ↑ 10–70 cm
 * Mai–September
 ☹☹



Vogel-Wicke
(Vicia cracca)
 ↑ 30–120 cm
 * Juni–August
 ☹☹☹



Blut-Weiderich
(Lythrum salicaria)
 ↑ 50–100 cm
 * Juli–September
 ☹☹☹☹☹



Großer Wiesenknopf
(Sanguisorba officinalis)
 ↑ 30–150 cm
 * Juli–Oktober
 ☹☹☹☹☹



Wiesen-Platterbse
(Lathyrus pratensis)
 ↑ 30–100 cm
 * Juni–August
 ☹☹☹

Legende: ☹ trocken ☹☹ frisch bis feucht ☹☹☹ nass

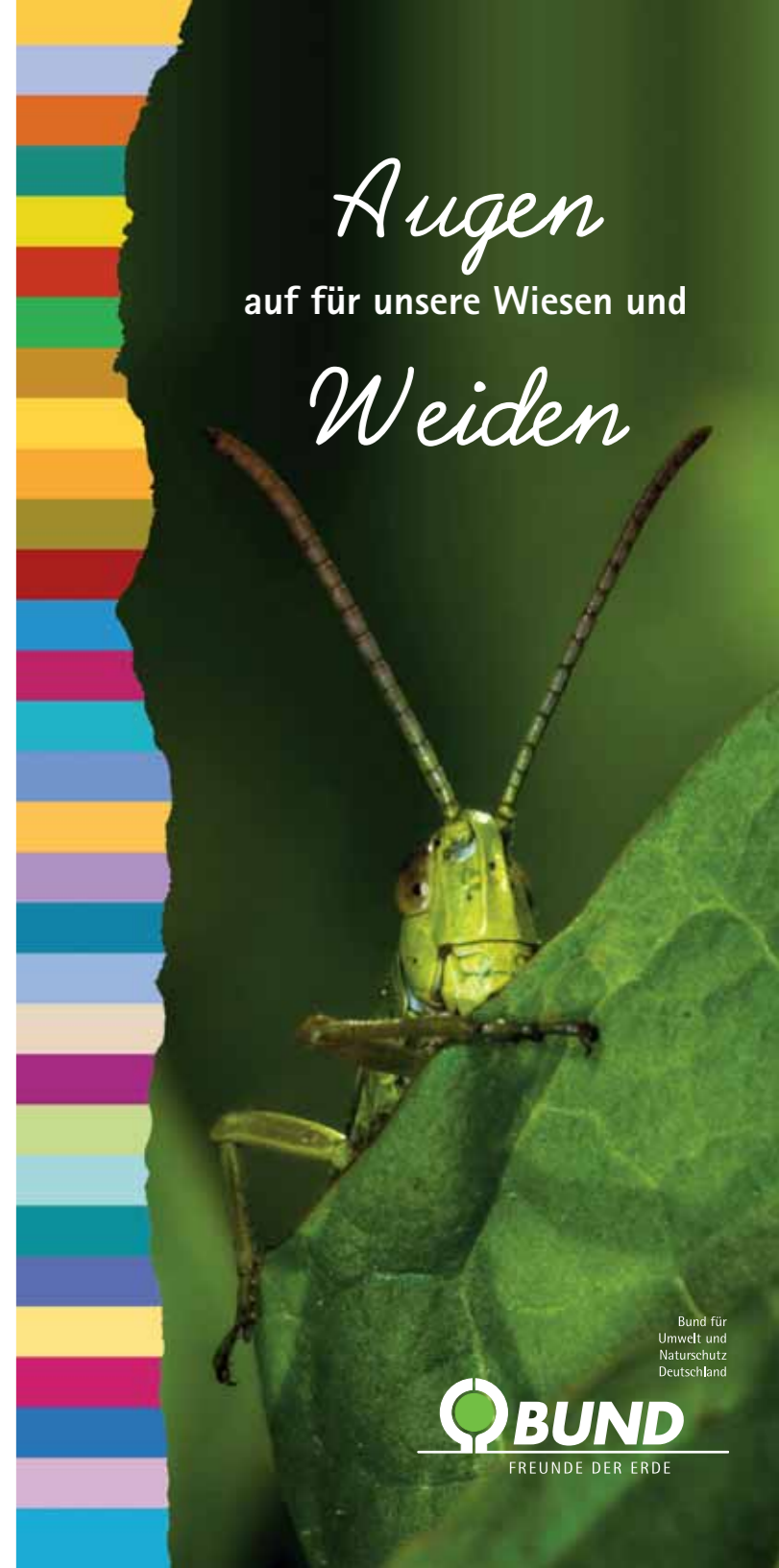
Weitere Kennarten, die aus Platzgründen nicht abgebildet werden konnten:
 Feld-Klee (*Trifolium campestre*) · Rote Lichtnelke (*Silene dioica*) · Echtes Mädesüß (*Filipendula ulmaria*) · Wiesen-Pippau (*Crepis biennis*) · Wiesen-Sternmiere (*Stellaria graminea*) · Wiesen-Storchschnabel (*Geranium pratense*) · Sumpf-Vergissmeinnicht (*Myosotis scorpioides*) · Saat-Wicke (*Vicia sativa*) · Acker-Witwenblume (*Knautia arvensis*)



Zum Weiterlesen kostenlos bestellen: info@bund.net

Aktionen für Kinder unter www.naturtagebuch.de

Impressum Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland e.V. (BUND), Friends of the Earth Germany, Am Köllnischen Park 1, 10179 Berlin, www.bund.net, Text: Andreas Brühl, Mark Hörstermann, Titelbild: Dirk Vorbusch, V.i.S.d.P.: Dr. Norbert Franck, Telefon: 030/2 75 86-40, Fax: -440, E-Mail: info@bund.net, Berlin 2010



Augen auf für unsere Wiesen und Weiden